

Brief von Prinz Konstantin von Hohenlohe-Schillingsfürst vom 29.06.1881 aus
Wien auf Wappenkopfbogen an Xaver Scharwenka in Berlin



Wien 29 Juni 81

Lieber Herr Professor, Ihr
freundliche und sehr interessante Brief
hat mich im Augenblick meine
Arbeit nach Prag in d. Ordnung
gebracht, und ich durch Herrn
Fogelst für dankbar und ich habe
früher von J. Comenius, der im
Augenblick in Gmünd ist.
Auf die Merkwürdigkeiten von ich mich
sehr und interessiere sehr sehr, die-
selben in Prag zu betreten, um
ich zum Klassenspiel für 2 da sich
findet. Ich bedauern, daß Sie in den

früher Zeit in Berlin sein müssen,
da wir alle auf mich sein, daß die
deut in mütterlicher Erziehung sein
nicht halt für Glückseligkeit haben, so
wäre es mein Leid, wenn ich alle
die von euch empfinden könnte,
und ich in Wien aufzu-
suchen, was ein großer Verlust
für euch, da ich euch für mich
müß.

Mein Sohn geht nun mit
den jüngeren Kindern nach Lindheim,
ich geh' allein nach Pöngau,

war ich 3-4 Wochen bei
in im Hotel Grollmann
wende. Mir ist, daß die
auf der sind. So wie
früher Grolmann in
reisen!

Meine Familie grüßt herzlich
und ich bin bitte, mich
Ihre Liebe beständig zu
bleibe ich mit herzlichem
Ihre ergebener
Wiedersehen

Wien 29. Juni 81

Lieber Herr Scharwenka,

Ihr freundlicher mich sehr erfreuender Brief hat mich im Augenblick meiner Abreise nach Ragaz in d. Schweiz getroffen, und ich danke Ihnen herzlichst für denselben und ich schreibe heut an Gf Coromille, der im Augenblick in Gmunden ist.

Auf die Variationen freue ich mich sehr und wäre es mir sehr lieb, dieselben in Ragaz zu bekommen, wenn ich zum Clavierspielen hie und da Zeit fände. Ich bedaure, daß Sie in der nächsten Zeit in Berlin sein müssen, und wie sehr ich mich freue, daß Sie dort in musikalischer Beziehung ein reiches Feld für Thätigkeiten haben, so wäre es mir leid, wenn dieselbe Sie am Ende verhindern könnte, uns öfter in Wien aufzusuchen, was ein großer Verlust für uns, und besonders für mich wäre.

Meine Frau geht morgen mit den jungen Kindern nach Friedstein, ich ganz alleine nach Ragaz, wo ich 3 – 4 Wochen baden und im Hotel Gullerhof wohnen werde. Nur schade, daß Sie nicht auch dort sind. Es wäre eine herrliche Gelegenheit, in Ruhe zu musizieren!

Meine Familie grüßt herzlichst und indem ich Sie bitte, mich Ihrer Frau bestens zu empfehlen, bleibe ich mit herzlichster Freundschaft

Ihr ergebenster

PK v Hohenlohe